

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1894**

286 (6.12.1894) Mittagsausgabe

Abonnement: Im Vorzuge abgeholt, 50 Pfg. monatlich. Drei in's Haus geliefert Vierteljährlich: 1.50

Badische Presse.

Expedition: Karlsruher Str. 21. Rotationsdruck. Eigentum und Verlag von F. Thiergartens.

Inserate: Die Zeilzeile 20 Pfg. (Sofort-Inserate billiger) Die Reklamazeile 40 Pfg.

Auflage 15500. 14 555 28. Dez. 1893 (Kleine Presse). Garantierte größte Abonnenten-Zahl aller in Karlsruhe erscheinenden Tagesblätter.

Verantwortlich für den politischen, untere haltenden u. lokalen Teil Albert Dergos, für den Inseraten-Teil H. Hinderbacher sämtlich in Karlsruhe

General-Anzeiger der Haupt- und Residenzstadt Karlsruhe und Umgebung.

Nr. 286 Post-Belegnummer 728. Karlsruhe, Donnerstag, den 6. Dezember 1894. Telephon-Nr. 88. 10. Jahrgang.

für den Monat Dezember nehme man ein Probe-Abonnement auf die täglich zwei Mal erscheinende „Badische Presse.“ Durch die Post bezogen ohne Zustellgebühr nur 50 Pfennig. Die Expedition der „Bad. Presse.“

Zur Geschichte Süddeutschlands nach 1866.

Am 8. Oktober 1867 trat der norddeutsche Reichstag an die Hauptaufgabe der ganzen Session heran: Die Verhandlungen über die Zollvereinsverträge vom 8. Juli. Hierbei mag, Angesichts der Bedeutung des heutigen Tages, an welchem der jetzige deutsche Reichstag der Schlüsselsteinlegung des gewaltigen Reichshauses anwohnt, in dem fortan die Vertreter des deutschen Volkes tagen werden, das Urtheil Platz finden, mit welchem v. Sybel in seinem interessanten „Erste“ sich über die ideale Höhe jenes ersten Reichstags äußerte. Es heißt da: „Was das Personal unseres Parlaments in dieser Epoche betrifft, so ergibt die historische Betrachtung, daß die nächsten Jahre vor und nach dem französischen Krieg die klassische Höhe des parlamentarischen Wirkens in Deutschland bezeichnen, wie sie weder früher noch später erreicht worden ist. Jener ideale Zug hatte durch die lange fruchtlose Erstrebung der deutschen Einheit, dann durch den heftigen Kampf um Freiheit und Macht in der Konfliktzeit, endlich durch die Begeisterung über die begonnene Verwirklichung des nationalen Gedankens seine volle Entfaltung gefunden. Wie immer, dauerte die heiße Begeisterung nicht gar lange, aber sie hatte ihre bleibende Frucht in vollem Maße getragen. In dem politisch thätigen Theile unserer Nation hatte sie eine Fülle der geistigen Kräfte geweckt und trotz alles Individualismus ihnen die Richtung auf patriotischen Gemeinssinn gegeben. Die unter solchen Eindrücken gewählten Versammlungen enthielten eine Menge hochgebildeter, scharfsinniger und beredter Männer. Ihre Beredtsamkeit hielt eine glückliche Mitte zwischen der vor 100 Jahren in England angestrebten rednerischen Pracht eines Burke und Sheridan und

der trockenen Dürre der rein geschäftlichen Erörterung in der späteren Zeit. Fast immer hatte der Hörer den Eindruck, sich in einer geistreichen, von Idealen Streben erfüllten Gesellschaft zu befinden. Die weiterhin im Kulturkampf aufgeweckerte Reizung zur persönlichen Inaktivität erschien nach dem Ende der Konfliktzeit nur in seltenen Fällen und fand geringen Beifall. Uebrigens ist nicht zu übersehen, wie die Geisteskraft des Denkers der preußisch-deutschen Politik dazu beitrug, die Verhandlungen der Abgeordneten auf der erlangten Höhe zu erhalten. Sie machten ihm bei hundert Anlässen das Leben sauer; aber sie bewunderten ihn und wünschten die Fortdauer seiner Macht; der Reiz der strebenden Mittelmäßigkeit gegen die schöpferische Größe war der Mehrzahl dieser Generation fremd.“

Die Lage der Dinge im Süden schildert sodann bei der Zollvereinsfrage v. Sybel wieder mit sorglichem Eingehen auf manche bedeutsame Einzelheiten. Schon bei der Besprechung der Vorgänge zu Salzburg, wo im August des Jahres Kaiser Napoleon und die Kaiserin Eugenie dem Kaiser Franz Josef ihren Kondolenzbesuch für die Hinrichtung Maximilians von Mexiko abgestattet, ein Kondolenzbesuch, aus dem mit einem Male eine Art politischer Kongreß geworden war, der die Verhinderung des preußischen Strebens nach der Gründung eines deutschen Reiches in seine Absichten eingezogen hatte, schon damals hatte v. Sybel der Stellung Badens ehrenvolle Erwähnung thun können, indem er schrieb:

Die erste amtliche Antwort auf die Salzburger Vorgänge kam deutscherseits von dem trefflichen Großherzog von Baden, der am 5. September die Thronrede bei Eröffnung seines Landtags höchst unbefangen, als wenn die beiden Kaiser nie existirt hätten, mit der Erklärung begann: „Die Friedensverträge des vorigen Jahres haben Preußen an die Spitze des norddeutschen Bundes gestellt und den süddeutschen Staaten vorbehalten, eine nationale Einigung mit diesem Bunde einzugehen. Mein Entschluß steht fest, dieser nationalen Einigung unausgesetzt nachzustreben, und zwar werde ich und mit mir mein getreues Volk die Opfer bringen, die mit dem Eintritt in dieselbe ungetrennlich verbunden sind.“

Ganz in diesem Sinne empfahl der patriotische Fürst seinen Ständen die Annahme der preußischen Schutz- und Trugbündnisse, die vollständige Durchführung der norddeutschen Kriegsverfassung bei dem badischen Kontingent, die Zustimmung zu der neuen Form des Zollvereins. Er stellte im Innern eine Reihe liberaler Gesekentwürfe über Ministerverantwortlichkeit, über die Presse, das Vereinswesen, den Volksunter-

richt, sowie eine fortschreitende Erweiterung des Eisenbahnen- und Landstraßen-Netzes in Aussicht, und ersuchte um die Bewilligung der zu diesen Zwecken erforderlichen Steuererhöhung. Zum Schlusse deutete er die Hoffnung an, daß eine gemeinsame deutsche Ordnung des Post- und Telegraphen-, des Münz-, Maß- und Gewichtsweesen bald zu erreichen sein werde.

Am 10. September sprach die mit allen gegen eine Stimme angenommene Adresse der ersten, am 16. die mit allen gegen fünf Stimmen beschlossene Adresse der zweiten Kammer die vollständige Uebereinstimmung der Volksvertretung mit dem Inhalt der Thronrede aus. Vierzehn Tage später genehmigte die zweite Kammer, wieder mit allen gegen eine Stimme, die gesetzliche Einführung der allgemeinen Wehrpflicht, und am 3. Oktober trat die erste Kammer einstimmig diesem Beschlusse bei. Schon damals war also irgend ein Zweifel an der Annahme der Verträge durch Baden unmöglich.

In scharfem Gegensatz zu dieser Gesinnung wurden die Verträge in Württemberg mit einem Chorus wilder Verwünschungen begrüßt. Die Volkspartei und die Schutzbündler wetteiferten, in den gräßlichsten Farben das Verderben Württembergs zu schildern, wenn es dem Landesverräter, der politischen Windsfahne, dem Urheber dieser Schandverträge, dem Minister Barnbüler, gelänge, die Kammer zur Genehmigung seines Werkes zu zwingen, und damit den edlen schwäbischen Stamm zum Vasallen und Skaven des preußischen zu machen.

Tages-Mundschau. Deutsches Reich.

Der Kaiser beabsichtigte gestern, Dienstag, Abend um 10 Uhr 40 Minuten Kiel zu verlassen und heute früh 7 1/2 Uhr auf dem Lehrter Bahnhofe in Berlin wieder einzutreffen.

Der „Kieler Zeitung“ zufolge lautete die schon kurz gemeldete Ansprache des Kaisers bei der Marienrekruten-Beerdigung ausführlich wie folgt:

Der Eid ist heilig und heilig ist die Stätte, da ihr ihn schwört, das zeigt der Altar und das Kreuz; es bedeutet, daß wir deutsche Christen sind, daß wir allezeit erst Gott die Ehre geben bei jedem Geschäft, das wir treiben, zumal bei dem höchsten, bei der Ausbildung zum Schutze des Vaterlandes. Ihr tragt des Kaisers Rock, ihr seid dadurch den anderen Menschen vorgezogen und gleichgestellt den Kameraden der Armee und Marine; ihr nehmt eine besondere Stelle ein und nehmt Pflichten auf euch. Von manchem werdet ihr um den Rock, den ihr tragt, beneidet; haltet ihn in Ehren und beschmutzt ihn nicht, und das könnt ihr am besten, wenn ihr an euren Eid denkt, ihr zumal, ihr Seekente, die ihr so oft die Gelegenheit habt, die Allmacht Gottes bei den verschiedensten Gelegenheiten auf dem Wasser

Unter der Königstanne.

Preisgekrönter Roman von Maria Theresia May. (Nachdruck verboten.)

43) (Fortsetzung.) Kein Zucken der Wimpern verrieth, was in der Baronesse vorging, während der Direktor sprach. Nun, da er geendet hatte, hob sie den Blick, und Siegfried sah, daß ihre Augen seltsam schimmerten. „Sie können schweigen,“ sagte sie und neigte leicht das Haupt. Sie wollte wohl noch mehr sprechen, doch mit rascher Verbeugung verließ Siegfried den Salon. Hastig schritt Yella in ihr Voudoir. Sie schob den Kiesel vor und nahm aus dem untersten Fache eines hohen Schrankes einen unscheinbaren Plaid. „Also Siegfried war es,“ sprach sie bebend. „Jetzt weiß ich, wo ich diese Stimme bereits gehört habe; ja, damals bei der Königstanne am Rothelmpaß!“

VII.

„Ich wollte der Frühling wäre erst wieder da!“ seufzte Tante Bona und blickte sich tiefer über ihre feine Spitzenarbeit; denn der graue unheimliche Wintertag gab nur ungenügendes Licht. Die Dame befand sich allein in ihrem freundlichen kleinen Zimmer. Der Baron war nach B. gefahren, wahrscheinlich um einige Weihnachtseinkäufe zu besorgen, und Yella war heute noch nicht aus ihren Gemächern gekommen. Die tiefe Verstimmung des Gemüths, von der sie schon seit Wochen beherrscht wurde, war in den letzten Tagen so stark hervorgetreten, daß Frau von

Walten anfang, recht besorgt um die Gesundheit ihrer schönen Nichte zu werden, deren Wesen von jeher der guten alten Dame ein wenig räthselhaft geblieben war. Yella hatte ihre Verlobung mit dem Baron Salberg gelöst. Tante Bona war dies nicht unlieb, ihr hatte der eiste Mann mit dem falschen Nacheln nie gefallen. Weshalb Yella so dauernd ihre Stimmung von diesem unangenehmen Ereignisse beeinflußt lieh, das begriff sie aber nicht. Ja, wenn Yella diesen Salberg wirklich lieb gehabt hätte! Aber gerade daran, daß ihr Herz voll und ganz für Salberg schlagen könne, hatte Frau von Walten immer gezwweifelt, und darum hatte sie auf den Augenblick gehofft, der ihrer Nichte zeigen würde, wie sehr sie sich in dem Charakter Salbergs täuschte, wenn sie ihn für fest und wahrheitsliebend halte.

Dieser Moment war gekommen. In furchtbarer Weise hatte eine einzige Stunde der Brant enthüllt, an welche Niedrigkeit sie ihr ganzes Leben hatte ketten wollen. Mühte Yella nicht dafür dem Himmel danken? Mühte sie nicht befreit aufzathmen und mit ruhigem Auge vertrauensvoll in die Zukunft schauen? Und doch preßten sich Yellas Lippen Tag um Tag schmerzlicher aufeinander, und kein froher Blick strahlte aus den schönen, großen Augen. „Yella gleicht der Eisbügeln im Märchen,“ hatte Strehlen unlängst zu Frau von Walten gesagt, und Tante Bona hatte traurig dazu genickt, sah sie doch, wie schlecht sich Strehlens Besorgniß um Yella unter diesem Scherze verberg.

Nunwar Weihnachten da! Tante Bona hatte sich noch immer recht innig auf das Fest gefreut. Gehörte sie doch zu den Wenigen, die sich ein Kindesherz bewahrt haben, wenn auch die elust golden schimmernden Locken silbern glänzen, und tiefe Furchen die Stirn durchzogen. Nur diesmal vermochte sie nicht mit frohem Sinn an das Christfest zu denken. Sie sah bereits das ernste, stumme Festmahl in dem großen Saale, aber kein Weihnachtsbaum strahlte im Schlosse, kein Weihnachtsjubel erfüllte das Herz ihrer Nichte Yella, die doch noch so jung war, so jung! Wie leicht befreit sie der Hauch des Frühlings von dem Banne, den der Glanz der Weihnachtskerzen nicht lösen konnten, dachte Bona. Und darum wünschte sie so sehr den Frühling herbei, während sie eifrig die zarten Blatt-Arabesken weiter arbeitete. Sie fertigte ein Spitzenstück, das die blonden Locken ihrer Nichte umhüllen sollte. Yella hatte vor einer Woche noch ein lebhaftes Vergnügen an dem kostbaren Gewebe gezeigt, so daß Frau von Walten sicher war, ihr mit der Arbeit Freude zu bereiten. Seit kurzer Zeit jedoch kleidete sich Yella mit auffallender Einfachheit, und Milka hatte genug zu thun, die mühsam aufgesetzten Rüschen, Bänder und Spitzen wieder von den kostbaren Kleidern der Baronesse abzutrennen. Würde Yellas Sinnesänderung von Bestand sein? Und wenn ja, würde das schöne mühsam gearbeitete Tuch dem jungen Mädchen dann noch Freude bereiten?

(Fortsetzung folgt.)

lernen zu lernen. Worin liegt das Geheimnis, das oft eine geringere Anzahl dem Gegner überlegen ist? In der Disziplin. Was ist die Disziplin? Das einheitliche Zusammenwirken, der einheitliche Gehorsam. Daß unsere alten Vorfahren schon darauf hielten, beweist das eine Beispiel: wie sie einst gegen die Römer in den Krieg zogen, stiegen sie über die Berge und sahen sich plötzlich den gewaltigen Heeresmassen gegenüber. Da wußten sie, was für ein schwerer Augenblick ihnen bevorstand. Sie gaben Gott die Ehre, indem sie zuerst beteten und dann mit Ketten zusammengeschlossenen Mann an Mann sich auf den Feind warfen und ihn besiegten! Nun, die wirklichen Ketten brauchen wir nicht mehr; wir haben eine kräftige Religion und den Eid. Bleibt dem treu und denkt daran, möget ihr im Inlande oder Auslande sein! Haltet eure Fahne hoch, die hier schwarz-weiß-rot vor euch steht, und denkt an euern Eid, denkt an euern Kaiser!

Die „Nordd. Allg. Ztg.“ wendet sich gegen eine angeblich seit einiger Zeit in einzelnen deutschen Blättern hervorgetretene Neigung, von angeblichen Vergewaltigungen deutscher Reichsangehöriger im Auslande zu sprechen, womit Klagen wegen ungenügender Wahrnehmung der deutschen Interessen durch die diplomatischen Vertreter im Auslande verbunden seien, während die eigentliche Spitze gegen die derzeitige Leitung des Auswärtigen Amtes gerichtet sei, welche als eigentliche Vertreterin des angefeindeten „neuen Kurses“ der erforderlichen Energie ermangle. Die „Norddeutsche“ berichtet 2 Fälle: Erstens sei bei der Verwundung des Stationschefs Zigen in Valencia, Mittelamerika, durch Revolvergeschüsse der deutsche Geschäftsträger in Caracas sofort an die Einleitung der Untersuchung gegangen sei. Zigen sei auch schon wieder hergestellt. Im zweiten Falle habe der deutsche Konsul in Prätoria nicht fünf Deutschen, welche sich an der Lynchung eines Negers beteiligten, den Schutz verweigert, sondern es handle sich nur um einen Deutschen und diesem sei sofort der Schutz zu Theil geworden, die übrigen wurden freigesprochen.

Die „Nordd. Allg. Zeitung“ theilt zum Börsen-gesegnetwurf mit, daß die Einführung des Börsen-registers, die von der Börsenauktionskommission zuerst nur für die Produktenbörse in Aussicht genommen war, jetzt auch für die Fondsbörse beabsichtigt. In Folge nun dessen soll der Betrag für die Eintragung von 500 auf 300 Mark und für die jährliche Wiederholung von 100 auf 50 M. herabgesetzt werden. Das preuß. Staatsministerium hat bisher zu den Anlagen noch nicht Stellung genommen.

v. Bollmar ist zur Fraktionsitzung in Berlin eingetroffen. Demnach dürfte die Meldung von seiner schweren Erkrankung sehr unwahrscheinlich sein.

**Oesterreich-Ungarn.**

In der letzten Sitzung des österreichischen Wahlreformauschusses theilte Winiski mit, der Polenklub habe den Beschluß gefaßt, daß die in der Regierungserklärung enthaltenen Grundlagen zur Beachtung genommen werden sollen unter Berücksichtigung der Prinzipien des Autowick'schen Entwurfes. Die Jungtschechen Glavik und Brzozad erklärten sich gegen die Schaffung einer neuen Kurie und betonten den staatsrechtlichen Standpunkt in dieser Frage, gleichzeitig forderten sie das allgemeine Stimmrecht. Komanczuk vertrat den oppositionellen Standpunkt der Ruthenen. Krans und Stadnicki drückten die Bereitwilligkeit aus im Interesse des Staates, an der Wahlreform mitzuwirken. Nächste Sitzung morgen.

**Franzreich.**

In der Deputiertenkammer führte bei der Verathung des Budgets der Finanzminister Poincaré aus, man habe sich bei der Verminderung der Einnahmen und der Erhöhung der Ausgaben, wie sich aus den angenommenen Gesetzen ergab, in der Zwangslage befunden, die Erbschaftsteuer um 25 weitere Millionen zu erhöhen, um

ein Gleichgewicht im Budget herbeizuführen. Der Minister ergeht sich in längerer mit Beifall aufgenommenen Rede über die Erbschaftsteuer. Hierauf erstattete Boulanger unter Beifallsstindgebungen den Bericht, der zu dem Schlusse kommt, den Madagasgar-Kredit anzunehmen. Die Verathung wurde auf Donnerstag festgesetzt.

Der Polizei ist es bisher nicht gelungen, den Aufenthalt des flüchtigen Erpressers Portalis zu entdecken. Am Montag fand im Schloß Montees bei Orleans, das dem Bruder des früheren Direktors des „XIX. Siècle“ gehört, eine Hausdurchsuchung statt, da man vermutet, daß sich derselbe dort verborgen halte. Von anderer Seite wird als ganz zuverlässig gemeldet, daß sich Portalis in Brüssel befinde; die belgische Polizei wisse dies gleichfalls, habe jedoch aus Paris bisher keinerlei Auftrag bezüglich seiner Verhaftung erhalten. Einzelne Blätter schließen bereits hieraus, daß die Verfolgung des Portalis nicht sehr ernst zu nehmen sei und derselbe gleich dem vielbesprochenen Arton unauffindbar bleiben werde.

**Nützliche Nachrichten.**

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben sich gnädigst bewogen gefunden, dem stellvertretenden Bevollmächtigten zum Bundesrath, Ministerialdirektor Scherer in Berlin, die unterthänigst nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen des ihm von S. M. dem König von Württemberg verliehenen Komthurkreuzes des Ordens der Württembergischen Krone zu ertheilen.

**Badische Chronik.**

Mannheim, 4. Dez. Ueber das Vermögen des Dr. Max Raas in Frankfurt a. M. wurde nunmehr auch das Konkursverfahren eröffnet. — Der „Verband Mannheim der Generalfachschüler“, hat in diesem Jahre 2085 M. nach Bohr abgeliefert, seit seinem Bestehen hat der Verband Mannheim rund 15,000 M. nach Bohr abgeliefert. — Ein Raubfall wurde in der Nacht von Samstag auf Sonntag zwischen Iffesheim und Badenburg ausgeführt. Man berichtet darüber aus Badenburg folgendes: Am Samstag Abend wollte die Schuhhändlerin Keller mit ihrer Tochter von Iffesheim nach Badenburg fahren. Kurz vor letzterem Orte wurde das Fuhrwerk von zwei Strocheln, in deren Begleitung sich ein Frauenzimmer befand, angefallen, und die Wegelagerer raubten aus den mitgeführten Waaren für 30 bis 40 M. Schuhe und Stiefel. Von den Thätern hat man bis jetzt noch keine Spur.

H. Mosbach, 4. Dez. Gestern Abend gab Fräulein Käthchen Faulhaber aus Würzburg, eine Karlsruherin, Tochter des mehrere Jahrzehnte in Karlsruhe und zuletzt mehrere Jahre hier beschäftigten Bureaubeamten Faulhaber, unter Mitwirkung des hiesigen Männergesangsvereins im Großhiesigen Saalbau hierseits ein Konzert, zu dem sich ein so zahlreiches Publikum einfand, daß kein Platz mehr frei war. Fräulein Faulhaber, die sich der Bühne widmen will und deren Ausbildung hierzu soweit beendet ist, sang 7 Lieder und mehrere Opernarien und zeigte sich dabei als wirkliche Künstlerin. Ihre überaus sympathische und gut gesungene Stimme, gepaart mit einer lebhaften Frische, war sehr ansprechend. Dabei entwickelte die Sängerin ein sehr gutes musikalisches Verständnis und ein gediegenes Talent. Auch auf dem Klavier zeigte sie sich als Meisterin. Unser herzlichster Glückwunsch begleitet die Künstlerin auf ihrem fernem Lebenswege.

Bruchsal, 4. Dez. In der gestrigen Bürgerauschuss-sitzung betraf die erste Vorlage die Convertirung der städtischen 4 prozentigen Schuld in eine 3/2 prozentige Anleihe, welche letztere auf den Betrag von 1 1/2 Mill. Mark festgesetzt wird. Die bestehende städtische Schuld beträgt 981,685 M. Weitere Kredite von im Ganzen 83,000 M. (für Kanalisationen, Grundstückerwerbungen u.) sind bereits bewilligt, und 150,000 M. Zuschuß für die neue Bahn, so wie 220,000 M. für das Gaswerk kommen noch hinzu, so daß sich bereits eine Totalsumme von 1,435,000 M. ergibt, welche auf 1,500,000 M. abgerundet wird. Von der neuen Anleihe sollen einfließen nur 1,100,000 M. zur Ausgabe

gelangen. Aus dem 1893er Reingewinn der Sparkasse im Betrage von 41,132 M. sollen verwendet werden: für die Volksschule und Töchterschule 10,000 M. (statt der bisherigen 8500), für die Gewerbeschule 2800 M., für die Realschule 4500 M. und für das Pfändner- und Armenhaus 8000 M., wie bisher. Für die neue Lokalbahn wurde ein geschäftsführender Ausschuss ernannt, welcher den Ankauf des Geländes zu besorgen hat und zwar den Ankauf des Geländes durch eine eigene hierfür zu wählende Unterkommision. Der geschäftsführende Ausschuss besteht aus 9 Mitgliedern. Sobald ersichtlich werden sollte, daß die Geländerverkostungen mehr als 135,000 M. betragen, soll das Gelände nicht endgiltig erworben, sondern wegen des Mehrbetrags eine Beschlußfassung der Gemeinden veranlaßt werden.

Baden, 4. Dez. Internationale Rennen zu Baden-Baden. Von dem Generalsekretariat des Union-Klub in Berlin, der Zentralfelle für die Rennen der Rennen in Deutschland, ist dem Internationalen Klub vergangener Samstag Abend die telegraphische Mittheilung eingegangen, daß der Badener Rennungsbeschluss am Freitag alle Erwartungen übertreffendes, ganz großartiges Resultat gebracht hat. Noch sind die für den Großen Preis pro 1896 und den Preis von Iffesheim pro 1897 eingelassenen Unterschriften nicht vollständig gesichtet worden, in dessen läßt es sich jetzt schon konstatiren, daß die verlangte Anzahl von 120 und 150 Nennungen bei Weitem überschritten ist. Von ganz besonderem Interesse ist die Theilnahme des Auslandes. So weit bis jetzt festzustellen ist, liegen dem „B. Wöbl.“ zufolge von dem Großen Preis 157, für den Preis von Iffesheim 250 Unterschriften vor. Dies würde ein Ergebnis sein, auf das der Badener Rennplatz wahrhaft stolz sein dürfte. England hat 19 Pferde für den Großen Preis und 25 für den Preis von Iffesheim genannt, aus Oesterreich-Ungarn liefen 18 Pferde für den Großen Preis und 42 für den Preis von Iffesheim ein, Frankreich ist durch 45 Pferde im Großen Preis und 37 im Preis von Iffesheim vertreten. Die deutschen Rennplätze haben angeboten, was in ihren Kräften stand. Die vornehmsten Ställe Englands haben sich betheiligt; an ihrer Spitze der Protektor des Meetings, der Prinz von Wales, neben ihm der Herzog von Portland, der Herzog von Hamilton, der seine alte Freundschaft für Baden wieder erneuert hat, der Herzog von Devonshire, Lord Durham, Lord Alington, Baron Fitz, Sir F. Johnstone, Mr. J. M. Hambury, Mr. G. Chaplin, Mr. Wallace Johnstone, Mr. Leopold de Rothschild, Colonel North u. s. w.

Basel, 4. Dez. Im August hat, wie wir f. S. berichteten, Hr. Oberbaurath Professor Baumeister in Karlsruhe dem Gemeinderath in Folge des ihm im Frühjahr 1892 erteilten Auftrages einen Entwurf zur Entfestigung und baulichen Entwicklung Basels vorgelegt und denselben in einer Denkschrift erläutert. In der am Freitag stattgehabten Sitzung des Bürgerauschusses, welcher auch der groß. Amtsvorstand Herr Oberamtmann Muth anwohnte, erläuterte Hr. Oberbaurath Baumeister in mündlichem Vortrag die Grundzüge seines Entwurfs und fügte noch werthvolle Winke über die Reihenfolge der künftigen Ausführung der nöthig werdenden Arbeiten an. Diese lassen sich dahin zusammenfassen, daß diejenigen den Vorrang haben sollen, bei welchen die Kosten durch zu erwartende Einnahmen aufgewogen werden. Demnach wäre in erster Reihe der neue Bahnhof-Stadttheil auszugestatten; zu folgen hätte die entsprechende Herstellung des zu Industriezwecken vorzugsweise geeigneten Abschnittes zwischen der oberen Stauffenleu und dem Niederbühler Thor mit Abzweigung eines neuen Industriegebietes in die Rudwigs-Vorstadt, sodann die Entwässerung der eben genannten Vorstadt, die Korrektur des Oobachs mit besonderer Rücksicht auf das Projekt einer rationalen Bewässerung der Rudwigsleu, die Niederlegung der Wälle des mittleren Anschlusses, die Erstellung von weiteren öffentlichen Anlagen beim Reber- und Rheinthor u. s. w. Das Resultat der von Herrn Oberbaurath Baumeister in äußerster Klarheit und präziser Weise gegebenen Aufschlüsse über die künftige Weitergestaltung Basels zu einer offenen Stadt war die einmündige Zustimmung zu der vom Gemeinderath beantragten Annahme des ganzen Projekts. Nach der Abstimmung stattete Herr Bürgermeister Sigler Namens der Gemeindeglieder dem Hrn. Oberbaurath den besten Dank für seine

**Kleine Zeitung.**

Der Wunderdoktor. Dem „Berl. Vol.-Anz.“ wird aus Hamburg geschrieben: Die Unterhaltung der „Total-Politiker“ an den Viertischen dreht sich augenblicklich um den Wunderdoktor Akt in Raddruck, einer Eisenbahnstation hinter Harburg (Hannover), Hunderte von Hamburgern, Gläubige und Nichtgläubige, Abergläubige, Aerzte und — Polizisten, wanderten Tag für Tag in die Hütte des „Wunder-Doktors“, welcher, selbst ehemals Schächer, nach Art des alten „Schäfer Thomas“ die Krankheiten der Menschheit an dem — Nackenhaar der Person erkennen will. Die Zeitungen brandmarken das Verfahren des „alten Akt“ geradezu als Schwindel, aber anstatt abzunehmen, schwillt der Besuch der Kranken von Tag zu Tag an, oft bis zu 500 Personen. Die Menschheit ist wunderbar. Der Mann soll bereits Tausende in wenigen Monaten verborgen haben. Das Sonderbare ist, daß die Polizei ihm nicht beikommen kann. Allen behördlichen Vorladungen trotzt der „Alte“ von Raddruck; keiner leistet er Folge. „Ich habe keine Zeit — die leidende Menschheit bedarf meiner.“ Sogar die feinsten Equipagen halten mit ihren Insassen vor der Hütte des „Wunder-Doktors“, der manches Goldstück für einen einzigen „Fall“ einheimen soll, wenn er die Krankheit richtig diagnostiziert hatte. Hier ein Beispiel: Ein vornehmer Herr tritt ein. Er hat das Haar seiner über immerwährendes Unwohlsein klagenden Tochter auf den Tisch des Alten gelegt. Dieser betrachtet es mit prüfendem Blick durch die Lupe. „Was fehlt meiner Tochter?“ — „Oh — das ist eine sonderbare Kranke. Ihre Tochter hat eine Wunde am Fuß.“ Der Herr wird suchsüchtig. „Sie sind ein Schwindler — meine Tochter ist gesund wie ein Fisch.“ Während verläßt es die Schäferhütte. „Du hast eine Wunde am Fuß?“ fragt

er zu Hans seine Tochter. „Und erdrehend und verächtlich antwortet diese: — Ja, Papa — seit zwei Jahren.“ Derartige Wundererzählungen erzählt man sich Dutzende, ja Hunderte in Hamburg in jedem Hause, an jedem Wirtschaftstische, im Foyer, im Konzert, ja an der Börse. — In dem „Hamb. Anzeiger“ erzählt Frau Kommerzienrathin Sofie Frederich die folgende Anekdote: „Zur Steuer der Wahrheit und um zu meinem Theile dem zunehmenden Unfuge zu steuern, der, wie ich höre, in Raddruck unter dem Heilung suchenden Publikum um sich greift, bezeuge ich hiermit nach meinen persönlichen Erfahrungen, sowie nach den mir kundgewordenen Erfahrungen Anderer, daß die Mittel und Heilmittel des Wunderdoktors durchaus keinerlei Erfolg hatten. Es kann also Jedermann sein Silber oder gar Gold und seine Zeit besser anwenden als zu diesem Versuch.“ Es ist sehr fraglich, ob diese Erklärung helfen wird.

Hundekrene. Den Beweis einer Zuverlässigkeit und Treue, wie sie wohl nicht allzu häufig vorkommen mag, hat wie die „Dtd. Presse“ erzählt, dieser Tage der Hund eines Gutsbesizers aus R. bei Czarnikau erbracht. Besten begleitet, wenn er ausritt, stets ein großer Neufundländer. Vor kurzer Zeit kehrte nun der Besitzer eines Tages von solchem Ritze heim und bemerkte zu seinem Schrecken, daß ihm seine Briefstasche, welche Banknoten und Schriftstücke enthielt, abhanden gekommen war. Auch der Hund fehlte. Der Gutsbesitzer machte sich zu Fuß auf, den zurückgelegten Weg abzufinden, in der Hoffnung, den so schmerzlich vermischten Gegenstand zu finden. Welche Ueberraschung wurde ihm zu Theil, als er etwa eine starke halbe Meile, eifrig ansprechend, zurückgelegt hatte. Mitten im Weg lag der Hund und neben ihm die Briefstasche! Das treue Thier hatte während der

ganzen Zeit bei der Tasche gewacht. Daß „Raro“ Rob und eine angemessene Belohnung in der Gestalt einer trefflichen Wurst erhielt und bedeutend in der Gasse seines Herrn avancirt ist, brauchen wir wohl kaum noch hinzuzufügen.

Die Wiedererweckung elektrischer Selbsttöter. Aus New-York wird geschrieben: Unser Generalkonsul hat dem Gouverneur Rorer gerathen, die Erlaubnis zur Wiederbelebung des Mörder's Wilson, welcher nächstens im Auburn-Gefängnis elektrisch hingerichtet werden soll, zu verweigern, und so wird das Experiment unterbleiben müssen. Indes ist kein Zweifel heute mehr vorhanden, daß durch elektrische Schläge getödtete Personen wieder in's Leben gerufen werden können. In Pittsfield, Mass., wurde erst kürzlich nach der Methode des Pariser Arztes Dr. Arsonval ein Mann wieder belebt, welcher durch eine 4000 Volte starke elektrische Entladung getödtet worden. Die Elektriker begannen ihre Arbeit eine Minute nach erfolgtem Tode; die Arme der Leiche wurden mit einer Schnelligkeit von 16mal pro Minute hin und her bewegt, und ohne daß man zum Herausziehen der Zunge zu greifen brauchte, stellten sich schon nach wenigen Minuten Zeichen beginnender Wiederbelebung ein. Dabei war der Körper vorher vollständig leblos. Die Pulse schlugen nicht mehr und die Herzthätigkeit hatte vollständig aufgehört. Der Mann begann, nach seiner eigenen Angabe, den Wiederbeginn der Hirnthätigkeit zu fühlen, darauf öffnete er seine Augen, sah aber zuerst nichts als vollständige Dunkelheit. Erst allmählich schwand diese, und später, nach gänzlicher Wiederbelebung, vernahm er sich aller Vorgänge vor und nach der elektrischen Entladung zu erinnern, bis auf einen Zeitraum von 7 Minuten. Das Gedächtniß war geschwunden im Augenblick der elektrischen Berührung und genau 7 Minuten, außer Thätig-

Wahrgabe ab und zum Zeichen der Zustimmung er...

Kandern, 4. Dez. Unser Bahnbau Haltingen-Kandern hat große Fortschritte gemacht; bereits am letzten Samstag fuhr die Lokomotive mit dem Materialzuge auf dem künftigen Bahnhof der letzten Station vor Kandern, in Hammerstein ein.

Freiburg, 4. Dez. In der Jahresversammlung des Gewerbevereins gab der Präsident, Herr Bürgermeister Dr. Thoma, eine Uebersicht über die Thätigkeit des Vereins im abgelaufenen Vereinsjahre.

Freiburg, 4. Dez. S. R. H. der Großherzog hat den Herren Karl Rudmich und Ludwig Rudmich in Freiburg, Inhaber der Musikalien- und Instrumentenhandlung und Pianofabrik der Firma Karl Rudmich hiersebst, auf Ansuchen das Prädikat „Hoflieferanten“ verliehen.

St. Rärden, 4. Dez. Die Wasserverhältnisse des hiesigen Ortes sind derart mangelhaft, daß schon lange von der größeren Anzahl der Ortsbewohner die Eröffnung einer Wasserleitung gewünscht und erstrebt wird.

Steinen (A. Dorach), 3. Dez. Heute wurde hier die neue Wasserleitung feierlich eingeweiht. Vertreter hatten die interessirten Gemeinden Haag, Hainingen, Brombach und Hagelberg, sowie die Behörde entsandt.

Gammertstein (A. Dorach), 4. Dez. Vom herrlichsten Wetter begünstigt, fuhr Samstag Abend gegen 7 Uhr ein Kiezug und darauf folgend ein Personenzug in dem hiesigen Bahnhof ein.

Niederlingen, 4. Dez. Im Jahre 1893 hatte die Stadtkasse eine Gesamteinnahme von 103,451.30 M. und eine Gesamtausgabe von 98,587.29 M.

Honstanz, 4. Dez. Wie Augenzeugen bekunden, sollen die vor einigen Tagen mit dem „Hilfenbrand“igen Motor-Fahrad vorgenommenen Probefahrten befriedigend ausgefallen sein; sie machten den Eindruck, daß die Benützung desselben für einen guten Fahrer nicht gefährlicher ist, als mit dem getriebenen Zweirad.

Karlsruhe, 5. Dez. \*Hofbericht. S. R. H. die Prinzessin Wilhelm ist am Montag durch Unwohlsein verhindert gewesen, nach Schloß Baden zu kommen.

Freiburg, 4. Dez. In der Sitzung des Bundesverbandes der Kriegervereine des Breisgauer, die am 1. Dez. in Badier stattgefunden, erfolgte die Mittheilung über die Beschlüsse der letzten Sitzung der Zentralvertretung des Bundesverbandes.

Freiburg, 4. Dez. In der Sitzung des Bundesverbandes der Kriegervereine des Breisgauer, die am 1. Dez. in Badier stattgefunden, erfolgte die Mittheilung über die Beschlüsse der letzten Sitzung der Zentralvertretung des Bundesverbandes.

Freiburg, 4. Dez. In der Sitzung des Bundesverbandes der Kriegervereine des Breisgauer, die am 1. Dez. in Badier stattgefunden, erfolgte die Mittheilung über die Beschlüsse der letzten Sitzung der Zentralvertretung des Bundesverbandes.

Freiburg, 4. Dez. In der Sitzung des Bundesverbandes der Kriegervereine des Breisgauer, die am 1. Dez. in Badier stattgefunden, erfolgte die Mittheilung über die Beschlüsse der letzten Sitzung der Zentralvertretung des Bundesverbandes.

Gründung einer Sterbefasse wurde von dem Herrn Vor- sitzenden in Antrag gebracht. Die Versammlung schloß mit einem Hoch auf S. R. H. den Großherzog.

Freiburg, 3. Dez. Am Samstag konnte man um 5 Uhr Nachmittags ein auffallend farbreiche Dämmerungserscheinungen wahrnehmen. Sie erinnerten unwillkürlich an die im Sommer und Herbst 1883 beobachteten, deren ungewöhnliche Farbenpracht man mit einer Vermehrung des atmosphärischen Staubes durch einen vulkanischen Ausbruch im Sundarhügel in Zusammenhang brachte.

Freiburg, 4. Dez. S. R. H. der Großherzog hat den Herren Karl Rudmich und Ludwig Rudmich in Freiburg, Inhaber der Musikalien- und Instrumentenhandlung und Pianofabrik der Firma Karl Rudmich hiersebst, auf Ansuchen das Prädikat „Hoflieferanten“ verliehen.

St. Rärden, 4. Dez. Die Wasserverhältnisse des hiesigen Ortes sind derart mangelhaft, daß schon lange von der größeren Anzahl der Ortsbewohner die Eröffnung einer Wasserleitung gewünscht und erstrebt wird.

Steinen (A. Dorach), 3. Dez. Heute wurde hier die neue Wasserleitung feierlich eingeweiht. Vertreter hatten die interessirten Gemeinden Haag, Hainingen, Brombach und Hagelberg, sowie die Behörde entsandt.

Gammertstein (A. Dorach), 4. Dez. Vom herrlichsten Wetter begünstigt, fuhr Samstag Abend gegen 7 Uhr ein Kiezug und darauf folgend ein Personenzug in dem hiesigen Bahnhof ein.

Niederlingen, 4. Dez. Im Jahre 1893 hatte die Stadtkasse eine Gesamteinnahme von 103,451.30 M. und eine Gesamtausgabe von 98,587.29 M.

Honstanz, 4. Dez. Wie Augenzeugen bekunden, sollen die vor einigen Tagen mit dem „Hilfenbrand“igen Motor-Fahrad vorgenommenen Probefahrten befriedigend ausgefallen sein; sie machten den Eindruck, daß die Benützung desselben für einen guten Fahrer nicht gefährlicher ist, als mit dem getriebenen Zweirad.

Karlsruhe, 5. Dez. \*Hofbericht. S. R. H. die Prinzessin Wilhelm ist am Montag durch Unwohlsein verhindert gewesen, nach Schloß Baden zu kommen.

Freiburg, 4. Dez. In der Sitzung des Bundesverbandes der Kriegervereine des Breisgauer, die am 1. Dez. in Badier stattgefunden, erfolgte die Mittheilung über die Beschlüsse der letzten Sitzung der Zentralvertretung des Bundesverbandes.

Freiburg, 4. Dez. In der Sitzung des Bundesverbandes der Kriegervereine des Breisgauer, die am 1. Dez. in Badier stattgefunden, erfolgte die Mittheilung über die Beschlüsse der letzten Sitzung der Zentralvertretung des Bundesverbandes.

Freiburg, 4. Dez. In der Sitzung des Bundesverbandes der Kriegervereine des Breisgauer, die am 1. Dez. in Badier stattgefunden, erfolgte die Mittheilung über die Beschlüsse der letzten Sitzung der Zentralvertretung des Bundesverbandes.

Freiburg, 4. Dez. In der Sitzung des Bundesverbandes der Kriegervereine des Breisgauer, die am 1. Dez. in Badier stattgefunden, erfolgte die Mittheilung über die Beschlüsse der letzten Sitzung der Zentralvertretung des Bundesverbandes.

Freiburg, 4. Dez. In der Sitzung des Bundesverbandes der Kriegervereine des Breisgauer, die am 1. Dez. in Badier stattgefunden, erfolgte die Mittheilung über die Beschlüsse der letzten Sitzung der Zentralvertretung des Bundesverbandes.

Freiburg, 4. Dez. In der Sitzung des Bundesverbandes der Kriegervereine des Breisgauer, die am 1. Dez. in Badier stattgefunden, erfolgte die Mittheilung über die Beschlüsse der letzten Sitzung der Zentralvertretung des Bundesverbandes.

mit der Oberpostdirektion in Karlsruhe von neuem Ermittlungen gepflogen worden sind, der Plan dem Reichspostamt in Berlin zur Entscheidung vorgelegt ist.

Schutz der Brunnen und Wasserleitungen. Eine Befehlsanweisung des großh. Bezirksamtes dahier fordert zum Schutz der Brunnen und der städt. Wasserleitung auf und liegt es im Interesse der Einwohnerschaft, dieser Aufforderung möglichst nachzukommen.

Eine Einweihungsfeier wird kommenden Samstag auf dem Friedhof stattfinden. An diesem Tage wird Nachmittags 4 Uhr der dem Opernsänger Speigler von Freunden des Verstorbenen errichtete Denkstein eingeweiht.

Zu dem Kellerbrand am Sonntag Abend in der Kaiserstraße gehen uns von dem Kommandanten der Feind. Feuerwache, Herrn S. Rautt, folgende Mittheilungen zu:

Am 7/7 Uhr wurde mir telephonisch mitgeteilt, daß in der Kaiserstraße ein Kellerbrand ausgebrochen sei. Hierauf ließ ich die zweite Kompagnie alarmiren, was auch sofort geschah, dann eilte ich zur Brandstätte, wo schon Hauptmann-Gef. Hermann Bandauer und einige Feuerwehrlente mit den nöthigen Geräthen am Brandplatze waren.

Zu der Feier des 52. Stiftungsfestes der „Fiederhalle“ haben wir noch nachzutragen, daß nach dem so glänzend verlaufenen Konzert in der Fiederhalle die Mitglieder sich zu einem Bankett im Vereinslocale (Palmengarten) versammelten.

Wie die Welt in ihrem Wirbelschwunge rastlos um die hehre Sonne kreist, Also um das glühnde Licht des Schönen Ein harmonisch edler, reiner Geist.

Und der Ring, den er in hohem Streben Um den Urquell der Begeisterung zieht, Bleibt in sich in Ewigkeit geschlossen, Wenn die wechselnde Erscheinung flieht.

In den Ring des ewig Wahren, Schönen, Beitet auch des Sanges Melodie, Wo die Weltenseele sich verhauchend Ahnt des Weltalls hohe Harmonie.

Edle Sänger, die ihr viele Jahre Euch im Dienste des Gesanges betreibt, Die ihr in harmonischem Vereine Der Belhätigung alles Schönen lebt:

Euch der Sängerring der „Fiederhalle“, Daß der Treue nicht das Sinnbild fehlt, Das euch heutzutage für die fernsten Zeiten Eurer Herzerkornen anvermahlt!

Den der Ring euch zeigt — durch Sturm und Fl. den Beite er des Lebensschiffleins Bahn Wie bei Hohenrin nach heil'ger Stätte: Des Gesanges reiner, stolzer Schwan.

Zur Verschönerung des Festabends trugen im Verlauf des Abends namentlich auch das Gesangsduett der Herren Sacher und Moll, sowie die ausgezeichneten Produktionen der Herren Hofmeister Staeneli und Bählmann auf der Flöte und der Violine bei. So kann die „Fiederhalle“ auf eine in allen Theilen würdig verlaufene Feier zurückblicken, welche sicher dazu beiträgt, sie zu eifrigem Vorwärtstreben anzuspornen und die Freundschaft unter den einzelnen Sängern zu befestigen.

Ing. Koloffen. Wer ein Freund des „Fahrenden“

Gruppe, wie sie auf höchster Stufe der Kunst augenblicklich dieses Vergnügungs-Stablissement vorführt, ist etwas seltenes. Was die einzelnen Kräfte in der Gesamtheit gemein haben, ist der gewinnende freundliche Zug, mit welchem sie auf der Bühne erscheinen und tadellos und elegant produzieren, überdies in einem Rahmen, welcher selbst empfindlichen Gemüthern keinen Tadel zu entlocken vermag. Mit diesen Prinzipien muß die Direktion zum Ziele gelangen. Die Soubrette Ema Kofchel erntet allabendlich großen Beifall für ihre reizenden, Pieder, welche sie mit grazioser Anmuth vorträgt. Sodann wird die Nachlust auf's Höchste hervorgerufen durch die Gebr. Manzoni, welche als Entree-Clowns geradezu Vortreffliches leisten, und durch Herrn Paul Bötz, der als Gesangs- und Tanzhumorist ganz vorzüglich ist. Die Herren Avone und Campion bieten als Reclamer Ueberraschendes und sorgen durch eine „Ringlamp-Parodie“ für fortgesetzte Heiterkeit. Eine weitere Zerde des Programms ist Herr Oskar Vero mit seinen equilibristischen Spielen; hier kommt man aus der Ueberraschung thatsächlich nicht heraus und bewundert man mit Anerkennung die Vielseitigkeit des Künstlers. Zuletzt nennen wir die Herren Gebr. Klatt mit ihren Produktionen an den Schweben-Ringen, die gleichfalls voll und ganz auf der Höhe des Programms standen. Versäume darum Niemand den Besuch des Kolosseums.

**Reuter-Konzert.** Die Reuter-Gesellschaft versteht es, ihren Platz als erste der hier auftretenden Konzert-Gesellschaften zu behaupten, das beweist der Erfolg und der gute Besuch ihrer sämtlichen Konzerte. Otto Reuter bringt fortwährend neue, selbstverfaßte Nummern, so daß jede Vorstellung ein abwechslungsreiches Repertoire bietet. Sein Humor und seine Leistungsfähigkeit sind unverwundlich. Für nächsten Samstag und Sonntag hat er wiederum neue, hochoriginelle Nummern in Vorbereitung, welche seinen Ruf als ausgezeichnete Humorist aufs Neue beweisen werden.

**Entwendungen.** In einer Herberge in der Adlerstraße wurden aus einem Fremdenzimmer dem Wirth vier verschiedene Teppiche im Gesamtwert von 40 M. entwendet. Dringender Verdacht lenkt sich auf einen Fremden, der vom 2. bis 3. d. M. das fragliche Zimmer bewohnte und spurlos verschwunden ist. Einem Metzger in der Kronenstraße wurde aus offenem Hof ein Kübel voll Schweinefett im Werte von 21 M. von einem Metzgerbursche, der bei dem Bestohlenen in Stellung war, entwendet. Der Bursche, der sich bereits wegen anderweitiger Diebstähle in Untersuchungshaft befindet, hatte das Schweinefett in Durlach zur Aufbewahrung übergeben. Das Gestohlene ist wieder im Besitz des Eigentümers.

**Handel und Verkehr.**

**Hopfenmarktbericht.** Stuttgart, 3. Dez. Der heutige Markt zeigte insofern eine Besserung als mehrere Posten prima Waare zugefahren waren, die gerne Nehmer fanden. Die Stimmung gestaltete sich dadurch etwas angenehmer. Es wurden von 200 Ballen Zufuhr ca. 156 abgegeben. Die Preise blieben für geringe und prima Qualität die des Vormarktes, für Prima wurde 65-75 M. bewilligt. Nächster Markt: Montag, den 10. Dez. 1894.

**Mannheimer Effektenbörse.** Der Verkehr an der gestrigen Börse bewegte sich in engen Grenzen. Eisenbahn-Prämien-Aktien wurden zu 134 1/2 pSt. umgesetzt und blieben hierzu begehrt. Sonst notierten: Rhein. Kreditbank-Aktien zu 129.90 G. Pfälzische Bank 132.20 bez. Mannheimer Bank 126 1/2 G. Mannheimer Versicherungssaktien zu 642 1/2 bez. u. G. Emailirwerke Maitammer 114 bez. u. G.

**Mannheimer Getreidebörse.** Rapide Steigerung in Amerika verursachte gestern eine weitere Hauffe für sämtlichen Weizen-Terminen, dieselben profitierten bis 20 Pf. per 100 Kg. Roggen per Mai 12.25 Markt. Uebrigens unverändert.

**Mannheim, 4. Dez.** Weizen per März 1895 14.20, per Mai 1895 14.10, per Juli 1895 14.20, Roggen per März 1895 12.10, per Mai 1895 12.25, per Juli 1895 12.30, Hafer per März 1895 12.35, per Mai 1895 12.50, per Juli 1895 12.75, Mais per März 1895 12.—, per Mai 1895 12.—, per Juli 1895 12.—. Tendenz: fester.

**Frankfurt, 4. Dezember.** Umsätze bis 6 1/2 Uhr Abends. Deffert. Credit 323 1/2 bz., Diskonto-Kommandit 208.10 bz., Nationalbank für Deutschland 128.90 bz., Berliner Handels-Gesellschaft 153.40 bz., Darmstädter Bank 151.90 bz., Deutsche Vereinsbank 112.50 P. 40 G., Dresdener Bank 154.90, Mitteldeutsche Creditbank 104.50 bz., Banque Ottomane 134.25 bz., Deffert.-Ungar. Bankaktien 859 bz. G., Bamberger 239 1/2 bz., Lombarden 91 1/2-91 bz. G.

**Vermischtes.**

**Berlin, 4. Dez.** Ein scheußlicher Mord ist am Sonntag Abend im Norden Berlins, und zwar in der unmittelbaren Nähe der Nazarethkirche verübt worden. Die That erscheint um so furchtbarer, als das Opfer ein Kind ist. In der Antonstraße 2 wohnt der Schlosser Rannenberg, dem seine Ehefrau aus ihrer ersten Ehe zwei Kinder mitgebracht hat, den achtjährigen Max Mosler und die am 20. April 1888 zu Neuborf geborene Anna Mosler. Sonntag Abend gegen 9 Uhr erbat sich die letztere die Erlaubnis, nach dem Hofe gehen zu dürfen. Aus Vorsicht gab Rannenberg den Bruder mit. Im Hausflur sahen Beide den neunjährigen Knaben Schubert aus der Antonstraße im Gespräch mit einem Manne, der schwarzes Haar, einen helleren Schnurrbart hatte und einen schwarzen Hut trug. Als er Anna Mosler sah, fing er ein zärtliches Gespräch mit ihr an und veranlaßte die beiden Knaben, denen er Geld gab, aus einer benachbarten Destillation Schnaps zu holen. Davon gab er allen drei Kindern zu trinken. Die Flasche ließ er fünfmal für 10 bezw. 5 Pf. mit Schnaps füllen. Schubert hat von dem Inhalt der Flasche fünfmal, Mosler dreimal getrunken. Als der Mann sah, daß der Brantwein seine Wirkung auf die Knaben übte, gab er Max Mosler 5 Pf. mit dem Singularen, die Knaben möchten sich dafür aus einem Wäderschaden Schneden holen. Als die Kinder fortgingen, sahen sie noch, wie der Mann mit Anna Mosler nach der unbeliebenen Nazareth-

Kirchstraße zugin. Als Max Mosler trunken in die elterliche Wohnung ohne seine Schwester zurückkehrte, theilte er das Geschehene kurz mit. Frau Rannenberg wurde von Angst befallen und veranlaßte ihren Mann, mit ihr zusammen das Kind zu suchen. Als das Ehepaar die Gebüsch-Anlagen an der Nazarethkirche betrat und hier einen Mann nach ihrem Töchterchen fragte, gab dieser zur Antwort, daß er die Kleine in Begleitung eines Unbekannten eben erst gesehen habe. Frau Rannenberg rief nun: „Anna, wo bist Du“, worauf eine Stimme antwortete: „Anna, ist hier.“ Wie sich später herausstellte, hat der Mörder die Antwort nicht gegeben, vielmehr ein anderer Mann, der mit einer Frauensperson auf einer Bank saß. Mittlerweile war es halb elf Uhr geworden; die geängstigte Mutter wandte sich an die Nachwächter des Reviers in der Antonstraße mit der Bitte, bei dem Suchen nach ihrer Tochter behilflich zu sein. Der Wächter suchte das Gebüsch ab, während Frau Rannenberg in der Nähe der Sakristei der Nazarethkirche die Gegend durchsuchte. Als man nichts fand, und alle Personen im Park den Vorfall besprachen, erfolgte plötzlich ein Schrei, der aber so klang, als wenn ein kleiner Hund einen Schmerzenslaut ausstieß. Als nun der Schrei sich wiederholte, gingen die Eltern und der Wächter dem Laut nach und bemerkten dicht an der Sakristei nach der Schulstraße zu, und zwar unmittelbar an der Stelle, wo Frau Rannenberg nach ihrem Kinde gesucht hatte, einen Mann, der sich über die Kleine gebogen hatte. Er war über und über mit Blut besudelt; das Kind war entkleidet und todt. Die durch das zuständige Polizei-Revier vorgenommene Besichtigung der Leiche ergab Folgendes: Der Unterleib des Kindes war bis zum After aufgerissen; das Nasenbein war anscheinend durch einen Druck zertrümmert; in dem Munde der Kinderleiche fanden sich Kieselsteine bis zur Größe eines Taubeneies vor; die Brust war mit Fingernägeln zerkratzt; der übrige Körper zeigte überall blutunterlaufene Stellen. Der nach dem Polizei-Revier gebrachte Mörder, dessen sich der Wächter sofort versichert hatte, gab an, daß er der am 16. September 1870 zu Großenhain in Sachsen geborene Schuhmacher Ernst Bischoff sei. Er habe weder Wohnung noch Arbeit. Bei der Vernehmung spielte er die Rolle eines stupiden Menschen. Interessant ist, daß er sich vor etwa 8 Tagen in der Siebenwalderstraße umhergetrieben und auch damals versucht hat, kleine Mädchen an sich zu locken. Ein Schuhmann trat ihm hindernd in den Weg, diesem Beamten gegenüber äußerte Bischoff damals: „Ich bin ein haimloser Mensch, der keinem etwas zu Leide thut, bin seit langer Zeit ohne Arbeit und Nahrung.“ Durch das scheinbar aufrichtige Wesen des Mannes ließ sich der Schuhmann rühren und gab ihm zu essen. Bemerkenswerth bleibt noch, daß das Rannenberg'sche Ehepaar sich auf den Mörder warf, als es ihn auf dem Kinde ertappte, und ihn züchtigte. Die Leiche des in so scheußlicher Weise um das Leben gebrachten Kindes wurde zwecks gerichtlicher Deffnung nach dem Schauhaus gebracht. Die Mordstelle war gestern Morgen polizeilich besetzt, da man ihre Besichtigung durch eine Gerichtskommission erwartete.

**Berlin, 4. Dez.** Heute begann vor der Strafkammer der Prozeß gegen die erste Gruppe der Geldbörseleiher wegen Wuchers: Mendel, Treuherz und Genossen. Der zweite Prozeß steht Anfang Januar an. Von den sieben Angeklagten sind nur fünf erschienen. Oftertag ist nicht erschienen, gegen Wollsohn ist das Verfahren abgezwiegt. Die Vernehmung des Angeklagten ist heute beendet worden. Die Zeugenvernehmung wird morgen früh fortgesetzt.

**Hamburg, 4. Dez.** Der Polizeibeamte Schlabetsch ist wegen 704 Betrugsfällen zu 3jähriger Gefängnis, 300 Mark Geldstrafe und fünfjährigem Ehrenverlust verurtheilt worden.

**Neueste Nachrichten.**

**Berlin, 4. Dez.** Der Prinz von Wales und sein Sohn, der Herzog von York, beehren heute Vormittag den Reichskanzler Fürsten Hohenlohe mit längerem Besuch.

**Berlin, 4. Dez.** Die „Nationalist. Kor.“ meldet, daß über den Gesundheitszustand des Fürsten Bismarck bei hiesigen Freunden gute Nachrichten eingetroffen sind. Der Fürst wird baldigt, in 8-14 Tagen, nach Friedrichruh übersiedeln.

**London, 4. Dez.** Nach einer Meldung der Blätter ist der japanische Marschall Yamagata in Folge von Ueberanstrengung schwer erkrankt und er muß nach Japan zurückkehren. — Der Marinekapitän Miura ist zum Gouverneur von Port Arthur ernannt.

**Zaiger, 4. Dez.** Von den Mördern des deutschen Unterthanen Franz Neumann sind zwei gefangen. Einer derselben, Namens Abd el Cader, ist gesünder, den Neumann erschossen zu haben.

**Telegramme der „Badischen Presse.“**

**Berlin, 5. Dez.** Die „Voss. Ztg.“ meldet, daß der Regierungsdirektor Sachß, welcher für die Umgestaltung des gesamten offiziellen Preßwesens ausgearbeitet ist, bereits aus Straßburg eingetroffen ist und sich bei den zuständigen Stellen vorgestellt hat.

**Berlin, 5. Dez.** Die „Nordd. Allg. Ztg.“ erzählt, daß das erforderliche Mehr der Matrikularbeiträge gegenüber den Ueberweisungen an die Einzelstaaten 33 Millionen Mark betragen wird.

**Berlin, 5. Dez.** Eine freie Vereinigung von Zuhörern kritischer Werthpapiere hielten gestern Abend eine große Protestversammlung ab, um ihre Interessen wahrzunehmen. Die Versammlung beschloß, eine Audienz beim Kaiser nachzusuchen und denselben die zahlreich einelaufenen Notkrufe der Gläubiger zu unterbreiten.

**Berlin, 5. Dez.** Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion ist gestern zusammengetreten. Debel und Bollmar waren erschienen. Der Streit zwischen Beiden kam zur Sprache. Die Fraktion beabsichtigt einen Antrag auf Ausdehnung des Koalitionsrechts auf die Landarbeiter einzubringen.

**Berlin, 5. Dez.** Das „Berliner Tageblatt“ meldet aus Petersburg: Gerüchweise verlautet, der Chef des kaiserlichen Hauptquartiers, Generaladjutant Richter, werde demnächst von seinem Posten zurücktreten und durch den General Tscherevkin ersetzt werden.

**Hamburg, 5. Dez.** Das Schöffengericht verurtheilte den Wunderdoktor Ast wegen Uebertretung des § 367<sup>a</sup> R.-St.-G.-B. (betr. Zubereitung, Festhalten und Ueberlassen von Gift oder Arzeneien, so weit der Handel mit denselben nicht freigegeben ist, an Andere ohne polizeiliche Erlaubnis) zu der höchst vorgeesehenen Strafe von 150 Mark, indem es betonte, das Vorgehen Ast's streife nahezu an Schwindel und Betrug.

**Nadervleben, 5. Dez.** Der hiesige deutsche Verein trifft Vorbereitungen, um am 1. April eine große allgemeine Guldigungsfahrt mittelst eines Extrazugs zum Fürsten Bismarck zu unternehmen.

**Odeffa, 5. Dez.** Seit einigen Tagen geht die Polizei äußerst streng gegen die Juden vor. Aus Yalta wurden 80 jüdische Familien ausgewiesen, aus Grodno wurden 400 Familien ausgewiesen.

**Telegraphische Kursberichte**

vom 5. Dezember.

Paris (Boulevard-Berkehr).	
3% Rente	102.57 3/8 Portugiesen
Spanier	73 3/8
Italiener	—
Ungarn	101.68
Türken	—
New-York.	
Wechsel auf London	486 3/4
Hamburger Abendbörse.	
Kreditaktien	323.50 Laurahütte
Disconto-Kommandit	207.90 Russ. Noten

**Konkurse in Baden.**

Pf. r. z. heim. Kronenwirth Jakob Kehler von Brötzingen. Konkursverwalter Geschäftsgangent Adolf Haberstroß hier. Konkursforderungen sind bis zum 21. Dezember 1. bei dem Gerichte anzumelden. Prüfungen: min 4. Jan.

**Wetter-Aussichten**

auf Grund der Berichte der Deutschen Seewarte. Unbefugter Nachdruck wird gerichtlich verfolgt!  
6. Dez.: Bedekt, Nebel, feuchtkalt.  
7.: Bedekt, trübe, ziemlich milde, windig, Nebel.  
8.: Meist bedekt, trübe, ziemlich milde, lebhaft Winde.

**Vereins- und Vergnügungs-Anzeiger.**

Mittwoch, 5. Dezember:  
**Athleten-Gesellschaft „Herkules.“** Stammen und Ringen der Juniormannschaften. Lokal: „Zum Herkules“.  
**Athleten-Klub „Germania.“** Halb 9 Uhr Uebungsabend für passive Mitglieder. Klublokal Gasthaus z. Ansbamm.  
**Bürger-Gesellschaft.** Halb 9 Uhr Versammlung im Scheffelhof.  
**Ev. Arbeiter-V. 1/9 U.** Besprechungs-Abd. i. gr. Kurfürst.  
**Freiw. Feuerwehr, 3. Komp., 8 U.** Verslg. z. Lokalbadn.  
**Gartenbau-Verein.** 8 U. Monatsversammlung b. Schrempf.  
**Gesellschaft Karlsr. Ärzte.** Vortragsabend.  
**Gustav Adolf-Frauen- u. Jungfrauen-V. 4 U.** Verslg. Kaufmann. Verein „Merkur“. 9 Uhr Gesangsprobe.  
**Konzert von Frau Frieda Hoed-Dechner und F. v. Dole** 7 Uhr im Museum.  
**Kaufmann. Verein.** Vereinsabend im „Tannhäuser“. Kolosseum. 8 U. Vorstellung.  
**Männerturnverein.** Zentraltturnhalle. Uebungsabend.  
**Philharmon.** Verein. 7 U. Probe.  
**Stolze'scher Stenographen-V.** 8 U. Uebung i. Hotel National.  
**Verein ehem. bad. Prinz Karl-Dragoner.** Halb 9 Uhr Zusammenkunft im „Salmen“.  
**Zollernbund Karlsruhe.** Halb 9 Uhr Vereins-Abend in der Restauration Heim, Karlsruhe 58.

**Briefkasten.**

Abon. W. i. S. Zur Auswahl kleinerer Theaterstücke empfiehlt es sich am Besten, daß Sie sich von irgend einer Buchhandlung eine Aufstellung der Einakter des Bloch'schen, Kählingschen und Kellam'schen Verlags besorgen lassen. In diesen, von den bet. Verlegern gratis verabsolgteten Bänden ist Titel, Personenzahl und Art des Stückes beigefügt.

**Emser Pastillen mit Plombe,**

dargestellt aus den echten Salzen der König Wilhelms-Felsenquellen, sind ein bewährtes Mittel gegen Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Magenschwäche und Verdauungsstörung.

Um keine Nachahmungen zu erhalten beachte man dass jede Schachtel mit einer Plombe verschlossen ist und verlange ausdrücklich.

**Emser Pastillen mit Plombe.**

140/95 Vorräthig in Karlsruhe bei:  
**Bahn & Sessler** und in den Apotheken.  
Arumme Beine jeder Art verhält elegant mein vielfach patentirter „Egalisator“. Tausende im Gebrauch.  
— Preisest gratis und franco. —  
Geinrich Bayer, Wandsch. 17 bei Hamburg.

**Pfänder-Versteigerung.**

Donnerstag den 6. Dezember, Nachmittags 2 Uhr, werden im Auftrag des Pfandleihers Hrn. S. Schmid die ihm verbliebenen verfallenen Pfänder Nr. 5600-8000 Buch 1 und 2, als:

Herren- und Frauenkleider, Weisszeug, goldene und silberne Uhren, goldene Ringe, Schuhe u. Stiefel im Auktionslokal Zähringerstr. 29 gegen Baarzahlung versteigert, wozu Liebhaber höflichst einladet

**S. Schumann,**  
Auktionsgeschäft.  
14372

**Sis-Versteigerung.**

Die diesjährige Sisgewinnung Hermann Lungenbruch hinter der Ackerbauerschule wird Loosweise am

Donnerstag den 6. Dez., Vormittags 11 Uhr in der Wirtschaft zum Tivoli öffentlich versteigert. 14312.2.1  
Karlsruhe, 4. Dez. 1894.

**Möbel- und Betten-Versteigerung.**

Donnerstag, 6. Dezember, 2 Uhr beginnend, werden im Auktionslokal Kronenstrasse 22 ver-

steigert: 1 gut erhalt. Schlafsofa, 1 neues Ruhebett, 1 gr. Polsterstuhl, 2 neue Deckbetten u. Kopfkissen, 2 neue Matratzen, 1 Haarmatratze, 2 neue massig. u. h. baldfranz. Bettstätten u. Metallrahmen, 1 gebr. Bett, 3 schöne neue halbfrauz. Bettstätten, Kiste, Matratzen und Federgebette (alles in roth), Schifftornier u. Aufsatz, 1 u. 2 thür. Kleiderschränke, Waschtischmode, Waschtische, Nachttische, Küchentische in allen Größen, 1 fast neuer Zellerschrank, pol. vieredrige Tische, Weislerkommoden, Schubladekommoden, Sophaspiegel, verschied. neue Regulatoren und Bedenbüren, 1 neue Arisosa, für Wirtschaften od. Tanzstunden geeignet, neue steife Herren-Filzhüte in grau u. braun, abgelagerte gute Cigarren, f. alten Cognac, Jamaica-Rum, Batavia-Arrac, altes Kirschwasser, sehr gutes Zwetschenwasser, ff. Souffong-Thee, wozu einladet 14363

**L. Haas, Auktionsgeschäft.**

**Hasen- u. Rehelle**

werden angekauft 14378  
**M. Tiefenbronner,**  
Kronenstrasse 47, 3. Stock.

**Die Vogelhandlung**

Uhländstrasse 20, 2. Stock, empfiehlt  
Eigertinken, graue Reidsvögel, Japan-Röschchen, Zwergpapageien, Wellensittich, Mäntchen, welche Reidsvögel, Kanarienvogel und Gännen, Wachstel, Goldfische, Fischfutter, Wasserpflanzen. Ebenfalls ist ein viered. Glaskasten zum Einstellen von ausgestopften Vögeln zu verkaufen. 14369

**Möbel.**

1 eingeleg. Kommode, 1 Pfeiler-Kommode, 1 Waschkommode mit Marmorauflage, 1 Consol mit Spiegel, 1 Pfeilerstisch mit Säulen, 1 Stegtisch, alles Nussbaum, polirt, habe im Auftrag äußerst billig zu verkaufen.

**B. Kossmann,**  
8.1 Auktionsgeschäft, 14351  
Karlsruhe.

**Arbeiter-Gesuch.**

Ein kräftiger Arbeiter, welcher schon in einer Maschinenwerkstätte gearbeitet, findet sofort Stellung  
**Durlacherstr. 34.**  
14360

**Reklamerinnen,**

Wichtige, für nur beste Lokale gesucht durch Frau Busch, Stellenbureau Offenbürg. 14371.2.1

Werderstrasse 64, 4. Stock links, ist ein großes möblirtes Zimmer an 1 od. 2 Herren sogleich od. später zu vermieten. 14357

**Fahrniß-Versteigerung.**

Freitag den 7. Dezember l. J.,  
Vormittags 9 Uhr beginnend,

werden Schützenstrasse 10 im 3. Stock die zum Nachlaß der Frau Wilhelmine Brecht, Lokomotivheizers-Wittve, gehörigen Fahrniße gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

Weißzeug, Herren- und Frauenkleider, 3 vollst. Betten, 1 Dienstbotenbett, 2 Kanapee, 4 Schifftornier, 2 Kommode, 1 Oual-, 2 Nacht-, 1 Wasch- und andere Tische, 1 Nähmaschine, 6 Rohr-sühle, 1 Regulateur, 1 Wanduhr, Spiegel und Bilder, 1 Etager, Rippfächer und Figuren, 1 eiserner Blumentisch, 1 eiserner Herd, 1 Küchenschrank, sämtliches Küchengeschirr, 10 Pfd. Honig, 2 Fäße, 2 Ständer, 2 Waschtuber, Holz und Steinöfen und noch verschiedener Hausrath, 14345.2.1

wozu Kaufliebhaber einladet  
Karlsruhe, den 5. Dezember 1894.

**M. Wirnser, Waisenrichter.**

**Große Versteigerung.**

Mittwoch den 5. und Donnerstag den 6. Dezember, jeweils Nachmittags 2 Uhr, werden Zähringerstrasse 63 im Laden zum Höchstgebot versteigert, als:

eine größere Partie Gelenkpuppen, angeleibete und unangeleibete, Ledergestelle und Puppenköpfe in allen Größen, eine Partie Spielwaren, Palmkörbe mit Deckel in allen Größen und mache ich Wiederverkäufer aufmerksam. 14259.2.2

Es ladet Liebhaber ein

**Dressel.**

**Bekanntmachung.**

Der nächste hiesige

**Zucht- u. Fettviehmarkt**

wird am Montag den 10. ds. Mts. abgehalten.

Zufuhr in der Regel 800-1000 Stück. 14381  
Bretten, den 3. Dezember 1894.  
Bürgermeisteramt.  
F. Wirthum.

**Kein Laden!!!**

Mein Haupt-Verkaufslokal befindet sich

**6 Herrenstrasse 6,**

ganz hinten im Hof.

**Karl Germdorf, Mechaniker,**

Am hiesigen Plage alleiniger Vertreter der weltberühmten  
**G. M. Pfaff-Nähmaschine.** 14385.2.1

Näheres auch an den Plakatsäulen.

**W. Koelitz,**  
Kaiserstrasse 147.

**Größtes Lager**  
vorzüglich gearbeiteter

**Schuhe u. Stiefel**

für  
Herren, Damen  
und  
Kinder

in einfacher sowie feinsten  
Ausführung.

Preise billigst.

**Ball- u. Salon-  
Schuhe.**

Filzschuhe und Stiefel  
und sonstige  
warme Fußbekleidung.

**Gummischuhe,  
Kork-, Strohh-, Pelz- und Filz-Einlage-  
sohlen.**

**Umsonst**

sind alle Bemühungen der Konkurrenz, das beste und billigste  
**Schuhmachergeschäft**  
ist nur Waldstrasse 69 parterre und verfertigt wie bekannt in bester und schnellster Ausführung.

Herrensohlen und Fied . . . . 2.50 Mk.,  
Damensohlen und Fied . . . . 1.60 Mk.,  
Kindersohlen und Fied . . . . von 1 Mk. an

**K. Herrmann, Schuhmachermeister,**  
Waldstrasse 69 parterre,  
gegenüber der Versorgungsanstalt.

**Stolze'scher Stenographien-  
Verein Karlsruhe.**  
Mittwoch, Abends 8 Uhr  
**Übungs-Abend**  
im Hotel National. 982

22 Kaiserstrasse 22.

**Weihnachts-  
Ausverkauf.**

**Reste**

in Kleiderstoffen, Flanell, Baumwollflanell, Unterrockstoffen, Cattun, Bettzeug, Schurzzeug, Handtuchzeug, Shirting, Schifftornier, Gardinen, Bodensäufer u. s. w. Außerdem empfehle zu passenden

**Weihnachts-  
Geschenken:**

Handarbeiten auf Tuch, Leinwand und Stramin, Tapiserie-Artikel, Galanterie- und Lederwaren, Bett-, Tisch-, Sopha- und Kommodendecken, Teppiche, in jeder Vorhänge, Auswahl Läufer,

**Pelzwaren:**

Muffe, Boas, Mähen, Kragen mit besanntem

**Rabatt-  
Spar-System;**

ferner:

**Wollwaren:**

Getrickte Westen, woll. und seidene Tücher, Shawls, Echarpes, Hauben, Hülsen, Strümpfe, Socken u.

**Tricotwaren:**

Tricotkleidchen f. Knaben und Mädchen, Tricottaillen, Normal-Unterkleidung u. c., sowie dem

**Extra-Geschenk**

bei Einkäufen von M. 1.- an; ebenso

Arbeiter-Hemden, Weiße Hemden, Handschuhe, Hosenträger, Kragen, Manschetten, Cravatten, Schirme, Blumen, Schürzen, Unterwäsche, Corsets und alle nicht genannten Artikel

bei anerkannt guter, reeller Waare zu außerordentlich billigen Preisen.

Bereine haben bei größeren Einkäufen Ausnahmepreise. 14376

**D. Schwarzwälder,**  
vorn. Weinheimer.

**Zugelauten.**

Ein großer langhaariger rother Hund mit kurzem Schwanz, ist mir zugelaufen und kann gegen Entrichtung des Futtergeldes und Auslagen abgeholt werden bei **A. Schenkel**, am Weinberg, Durlach. 14280.2.2

Ein braves reinliches Mädchen das schon in bessern Häusern gedient hat und gute Zeugnisse aufweisen kann, zu Kindern und für Hausarbeit gesucht. 14358.2.1 Uhländstr. 17, 1. St.

**Kaufm. Verein „Merkur“  
Karlsruhe.**

Heute Abend präcis 9 Uhr:  
**Gesangs-Probe**  
im 14374  
**Restaurant  
Landsknecht**  
I. Stock,  
Zimmer Nr. 1.  
Der Vorstand.

**Kaufmännischer Verein  
Karlsruhe.**

Vereinslokal: Café Tannhäuser  
**Vereins-Abend**  
alle Mittwoch Abend, hinterer Saal  
Bibliothek geöffnet von 8 bis 1/10 Uhr.  
Der Vorstand.

**Verein ehemaliger  
Bad. Prinz Karl-Dräger  
Karlsruhe.**

Mittwoch Abend 8 1/2 Uhr  
**Zusammenkunft**  
im Vereinslokal Restauration zum  
Saalmen, Ludwigplatz,  
6088  
Der Vorstand.

**Badischer  
Train-Verein.**

Samstag den 8. Dezember,  
Abends halb 9 Uhr:  
**Zusammenkunft**  
im Vereinslokal „König von Preußen“,  
wozu unsere Mitglieder wegen einer  
wichtigen Besprechung um zahl-  
reiche Beteiligungen gebeten werden.  
14388.2.1  
Der Vorstand.

**Gartenbau-Verein  
Karlsruhe.**

Mittwoch den 5. ds. Mts.,  
Abends 8 Uhr:

**Monats-Versammlung**

im Saal 3 der Brauerei Schrempf.  
Tagesordnung:  
1. Geschäftliche Bekanntmachungen.  
2. Vortrag des Herrn Dr. Behrens über: „Etwas aus der Geschichte unserer Gartenerpflanzen.“  
3. Beantwortung der gestellten Fragen.  
4. Pflanzenverlosung.  
Von Mittags 2-4 Uhr im gleichen Lokal Entgegennahme von schriftlichen und mündlichen Fragen über die Behandlung erkrankter Pflanzen.  
Ferner theilen wir unseren Mitgliedern mit, daß die Weihnachtsfeier am 29. ds. Mts., Abends 7 Uhr im kleinen Festhallsaal stattfindet. Anmeldungen der Kinder, welche mitwirken wollen, heute Abend.  
Unsere ordentliche Generalversammlung findet am Mittwoch den 9. Januar statt. Anträge hierauf sind zeitig einzureichen.  
14341  
Der Vorstand.

**Verein von Vogelfreunden  
in Karlsruhe.**

Donnerstag den 6. Dez. 1894,  
Abends 7 1/2 Uhr:

**Vereinsabend.**

Abhörnung von Kanarien und Belehrung über Gesangstouren.  
Die Herrn Kanarienzüchter werden gebeten, die ausgefüllten Formulare über Züchtergebnisse pro 1894 mitzubringen.  
Die Monatsversammlung mit vorheriger Jahresverlosung (80 Gewinne) findet erst kommenden Donnerstag den 13. d. Mts. statt.  
14361  
Der Vorstand.

**Ladeneinrichtung  
zu verkaufen.** 14373

Eine schöne, gut erhaltene Laden-Einrichtung, für Spezerei-Geschäft passend, mit 100 Schubladen und Regalen ist sogleich oder später um billigen Preis zu verkaufen: Karlsruhe, im Laden. Ebenfalls sind 2 Eisfäße zu verkaufen. 21

# N. Breitbarth, Karlsruhe, Kaiser- & Lammstr.-Ecke.

Durch die Uebernahme der Restbestände eines Fabriklagers bin ich in der Lage

## einen großen Posten feine Stoff- und Buxkin-Hosen

zur Hälfte des reellen Werthes abzugeben.

Ferner

## einen großen Posten Knaben-Paletots und Knaben-Anzüge

zu wirklichen Spottpreisen.

Außerdem empfehle ich

- einen großen Posten Spätjahrs- und Winter-Neberzieher,
- einen großen Posten Havelocks- und Hohenzollermäntel,
- einen großen Posten complete Herren-Anzüge,
- einen großen Posten Hochzeits-Anzüge,
- einen großen Posten Schlafrocke und Joppen,
- einen großen Posten Tricot-Anzüge, Cheviot-Anzüge, gestrickte Anzüge

und noch viele andere Artikel

### zu enorm billigen Preisen.

# N. Breitbarth, Karlsruhe, im großen Eckladen der Kaiser- u. Lammstr.

Ein Besuch meines Lagers wird mehr beweisen, als dies alle verlockenden Anpreisungen können.

Für die größte Geschäftsräume der Herren-Connections-Brande Karlsruhe & Co. habe ich die Anfertigung nach Maass Preise ebenfalls bedeutend ermässigt.

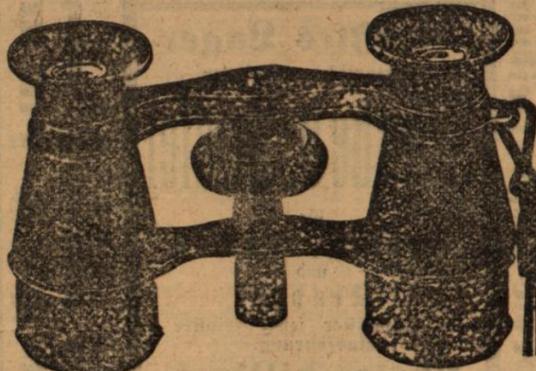
Großes Lager in deutschen und englischen Stoffen. Fertigungstellung von completen Anzügen, Paletots etc. im eigenen Atelier unter Leitung eines tüchtigen Zuschneiders.

**Freiwillige Feuerwehr.**  
(III. Compagnie) 14246.2.2  
Mittwoch den 5. Dezember 1894,  
Abends 8 Uhr:  
**Compagnie-Versammlung**  
bei Kamerad **Baumann**, „zur Lokalbahn“, Kapellenstraße 68.  
**Hollenweger.**

Der **Verein für Vereinfachte Stenographie**  
eröffnet am Donnerstag den 6. Dez., Abends 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr, einen  
8 stündigen, unentgeltlichen Unterrichts-Kursus  
in der Vereinfachten Deutschen Stenographie (System Schrey-Johnen-Socin).  
Lehrmittel Mk. 2.—. Anmeldungen am Eröffnungsabend  
im Vereinslokal „Landsknecht“ (II. Stock, Zimmer Nr. 1).  
Zugleich findet am Eröffnungsabend ein  
**Vortrag**  
über: „Bedeutung und Nutzen der Stenographie“  
statt, zu welchem wir Freunde und Interessenten der Stenographie  
einladen. **Verein für Vereinfachte Stenographie.**

Als nütliches Weihnachts-Geschenk  
empfehle meine vorzügliche  
**Pfaff-Nähmaschine,**  
Deutschlands erstes Fabrikat.  
Alleiniger Vertreter für Karlsruhe:  
**Karl Germdorf, Mechaniker,**  
Best eingerichtete Reparaturwerkstätte für Nähmaschinen sämtlicher  
Systeme, sowie Fahrräder und Kinderwagen, 14367.3.1  
Herrenstraße 6 und Wilhelmstraße 21.

Mittwoch den 5. Dez. 1894:  
Auf Wunsch: 14379  
**Zum Elefanten.**  
**Extra-REUTER-CONCERT.**  
Auftreten der besten Komiker Furst u. Nothstein.  
Neul Karlsruhe wird Großstadt! von O. Reuter.  
Es ladet ein **C. Dietz.**  
Donnerstag: Unbestimmt. — Freitag: Bayer. Löwen.



**Gg. Barth, Karlsruhe i. B.,** 13067  
Spezial- u. Versandgeschäft optisch-physikal. Gegenstände  
Laden: Kaiserstraße 215, gegenüber vom „Moninger“.  
Alle Sorten Operngläser, Feldstecher, Fernrohre von 3 M.  
an. Portofreier Versand. Illustr. Preislisten kostenfrei. Sämtliche  
in den Katalogen und Anzeigen auswärtiger Firmen angebotenen  
Instrumente liefere ich ebenfalls u. zwar ca. 5—20% billiger. Es existirt  
kein nennenswerthes Patent oder Monopol auf diesem Gebiet.

**Ausstellung**  
in hochfeinen Christbaumschmuck  
Neuheiten bei 14325  
**Gustav Bender,**  
vorm. Carl Malzacker,  
5 Lammstraße 5.  
**Ulmer Münsterloose à M. 3**  
es gros & en detail (Richa. 15. Jan.)  
Generalagentur Georg Schmid Jr. Ulm a.D. 14349

**K. Scherer,**  
Kaiserstraße 215  
Eingang Karlstraße  
empfiehlt als Festgeschenke in großer  
Auswahl:  
**Bilderbücher,**  
**Jugendschriften,**  
**Classiker,**  
**Prachtwerke,**  
**Briefpapiere**  
in Kassetten,  
**Briefkarten**  
in Kassetten,  
**Visitkarten**  
per 100 Stück Mt. 1.50.  
Kataloge stehen auf Wunsch gratis  
zu Diensten. 14354.2.1

**Feinstes Salatöl**  
per Liter 80 Pfg.,  
**feinstes Nizzaer Olivenöl**  
per Liter Mt. 1.40  
empfiehlt 14317  
**N. J. Homburger,**  
Kronenstraße 50.

**Süßelbrot,**  
feinste Qualität, täglich  
frisch, empfiehlt  
**Karl Krauss,**  
Gosbäcker,  
Ludwigsplatz 65.  
14311.2.1  
Zu verkaufen sind sehr  
billig: 14353  
2 neue französische Bettstellen, sowie  
2 Mainzer Bettstellen und ein Nacht-  
tisch, gut erhalten. Steinstr. 1. 3. St.

# E. Büchle, Kunsthandlung und Rahmenfabrik, Karlsruhe, Kaiserstrasse 149.

Mein sorgfältig gewähltes reiches Lager in

**Stichen, Radierungen, Aquarellgravüren** und Photographien empfehle aufs Beste.

Auf mein ausgedehntes **Einrahmgeschäft**

mache besonders aufmerksam. Durch grossen, regelmässigen Einkauf bei nur ersten Fabriken kann ich die **allgemein anerkannten billigen Preise** stellen.

Eigene **Einrahm- und Schreiner-Werkstätte.**

**Büsten und Figuren** in Elfenbeinmasse.

**Holzsäulen und Staffeleien.**

Stets die gangbarsten Grössen in feiner Ausführung vorrätig.

Die sich gut eingeführten **farbigen**

**Photographien, Aufnahmen nach der Natur, Landschaften und Städte-Bilder**

empfehle in verschiedenen Formaten und reicher Auswahl.

## Geschäfts-Nebergabe und Empfehlung.

Meinen verehrten Kunden zeige ich hiermit an, daß ich unter Heutigem meine

### Brod- und Feinbäckerei

an meinen Schwiegersohn **Theodor Gartner** dahier übertragen habe. Für das mir bisher geschenkte Vertrauen bestens dankend, bitte ich, dasselbe auch auf meinen Nachfolger übertragen zu wollen. Karlsruhe, 1. Dezember 1894.

Hochachtungsvoll

**Ludw. Will Wwe.**

Auf Obiges Bezug nehmend, wird es mein Bestreben sein, meine geehrten Abnehmer durch gute Waare auf das Beste zu bedienen und bitte um ferneren geneigten Zuspruch.

Hochachtungsvoll

14316.2.1

**Theodor Gartner, Bäckermeister,** 26 Zirkel 26.

## C. Wohlschlegel, Hof-Schirmfabrik,

Inh. W. Kretschmar,

14134.3.2

empfeht **Regenschirme** jeder Art.

Grösste Auswahl.

Billigste Preise.

**Reparatur und Ueberziehen.**

## Gustav Cahnmann,

Kaiserstrasse 125, nächst der Kreuzstrasse.

In meinem diesjährigen **Weihnachts-**

# Reste-Ausverkauf

befinden sich von sämtlichen Artikeln der

**Mode- und Manufacturwaarenbranche.**

Kein Kaufzwang,

**Reste**

Umtausch gestattet.

zu ganz aussergewöhnlich billigen Preisen.

Streng feste Preise.

**Aufstellung**

Aufmerksame Bedienung.

Kleiderstoffreste, zum Kleide anreichend	M. 1.70 an.
Reinwollene Reste, zum Kleide reichend	2.90 "
Seidenzeugreste für Blousen, prima Qualität	5.80 "
Buckskin-Reste zu Herrenanzügen	5.00 "
Unterrock-Reste, völlig reichliche Weite	1.00 "
Cattun-Reste, zum Kleide genügend	1.45 "
Bedruckte Flanelle zu Blousen und Jacken	1.65 "

## Reste

in feinen Damenkleider-, Ball- und Tuchstoffen, Sammet, Hosenzeugen, Gardinen, Weisswaaren, Futterstoffen, Schürzenzeug, Hemden- und Unterrockflanellen, Tischzeug, Bettzeug, Drell, Portiären, Läufertoffen u. s. w.

weit unter dem Fabrikpreis.

Der Verkauf findet **Werktags von Morgens 8 bis Abends 8 Uhr** und **Sonntags von Vormittags 11 bis Abends 7 Uhr** nur gegen baar in einer eigens hierzu eingerichteten Abtheilung statt. Die äussersten Preise und Maasse sind auf jedem Reste deutlich vermerkt.

14190.3.2

Die Preise der Stückwaare sind für den Weihnachtsverkauf ebenfalls herabgesetzt.

von **Schiedmayer & Söhne Lipp & Sohn, Günther & Söhne** in grosser Auswahl vorrätig **billiger als jede Concurrenz ohne Ausnahme,** was viele Anerkennungschriften bestätigen, empfiehlt

# Pianino

**A. M. Lang in Rastatt.** 14288.5.1

## C. W. Keller,

seit 30 Jahren am **Ludwigsplatz,** empfiehlt beim Einkauf von **Weihnachtsgechenken** zu billigen Preisen:

Damenwäsche, weiß und farbig, Hemden, Beinkleider, Nachtjaken, Unterröcke, Schürzen, Corsetten, Wollwaaren,	Mey und Edlich's Stoffwäsche zu Fabrikpreisen, Herrenhemden, Unterkleidung, Taschentücher, Hosenträger, Cravatten, Cachenez etc.,	Kinderkleidchen, Kindermäntel, Knabenanzüge, Hänbchen, Käppchen, Schürzchen, Kinderwäsche, Tragkleidchen, Wollwaaren.
---	---	---

**Sonntagsverkauf** vor Weihnachten von 11 Uhr Vormittags bis Abends 8 Uhr. 14312.3.1

**Photograph. Artist. Institut** von **Oskar Suck,** 17 erste Preise und Auszeichnungen für hervorragende Leistungen in der Photographie.

Gegründet 1869. Hofphotograph, **KARLSRUHE.** Telephon 100.

**Spezialität: Portrait in Photo-Crayon,** von keinem anderen phot. Verfahren bisher übertroffen und besonders für **Vergrößerungen** geeignet. Dieselben werden auch in Aquarellmalerei künstlerisch ausgeführt. 13002\*

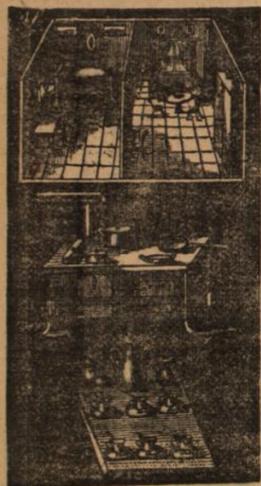
**Aufträge für Weihnachten** werden baldigst erbeten.

**Kanarienvögel.** Rechte Garzer Säger werden, um schnell damit zu räumen billig abgegeben **Herrenstr. 44, Hinterhaus, 1 Treppe hoch bei Karl Sod.** 14312.4

**Neue Singer Nähmaschinen,** sowie gebrauchte, für Weihnachts-geschenk geeignet, sind äusserst billig zu verkaufen. Näheres **Blumenstr. 21 im 2. Stod** 14343

**Achtung!** Wer seine Wäsche hochfein und billig gebügelt haben will, wende sich **Werderstr. 37, 3. St.** 14355.2.1

**Damenmäntel-Fabrik**  
 Billigste Bezugsquelle am Platze  
**191 Kaiserstr. 191** 14329\*  
 empfiehlt ihr grosses Lager für die  
**Winter-Saison.**  
**191 Kaiserstr. M. Becker, Kaiserstr. 191.**



**Der I. Karlsruher Bazar**

empfehlte in überraschender Auswahl und zu auffällig billigen Preisen:

**Puppenzimmer,**  
 à 50 Pfg., Mk. 1.-, 1.80, 3.- u. 5.-

**Puppenmöbel**  
 alle Arten,  
 à 50 Pfg., Mk. 1.50 und 3.-

**Puppen-Kochherde**  
 in Eisenblech,  
 à 50 Pfg., Mk. 1.50, 2.30 u. 3.80.

**Puppen-Waschtisch**  
 mit Garnituren, 14294 2.1  
 à Mk. 1.20 und höher.

Kein Kaufzwang! Kein Kaufzwang!  
**Kaiserstrasse 135.**



**Dürkopp's Nähmaschinen**

erhielten auf der diesjährigen **Weitenausstellung in Antwerpen** von allen verliehenen Auszeichnungen die höchste

**„das Ehrendiplom“**

ein neuer Beweis für die hervorragende Güte des Fabrikats.  
 Umsatz **allein in Nähmaschinen** während der letzten fünf Jahre 14340.6.1

**10 Millionen Mark.**

Alle Arten **Dürkopp'scher Nähmaschinen** empfiehlt und giebt unter günstigen Zahlungsbedingungen ab:

**Karlsruhe, H. Voigt, Karlsruhe,**  
 Adlerstrasse 9. **Mechanische Werkstätte.** Adlerstrasse 9.

**Grosse Preisermässigung.**

Von heute ab bis Weihnachten verkaufe ich sämtliche Artikel meines enorm grossen Lagers

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

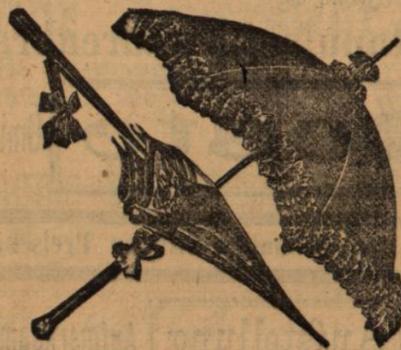
**Adolf Willstätter, Kaiserstrasse 70.**

Manufacturwaaren, 14334.5.1

En gros.

En détail.

**Regenschirme**  
 Grösstes Lager am Platze.  
 Feste Preise.



**Schirm-Fabrik**  
**Leonhard Hitz**

195 Kaiserstrasse 195. 1434

Um mein bedeutendes Warenlager zu reduciren, verkaufe ich bis auf Weiteres meine zu **Weihnachts-, Verlobungs-, Hochzeits- u. Gelegenheits-Geschenken** vorzüglich geeigneten Artikel zu **bedeutend herabgesetzten Preisen.**

**Carl Bregenzer, Grossh. Hoflieferant,**  
 Kaiserstrasse 177.

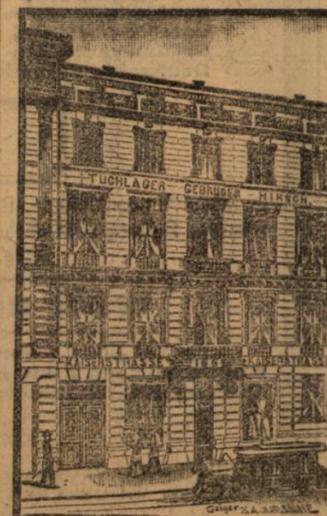
14178.3.1

Altes Gold und Silber wird an Zahlung genommen.

**H. Reudter, Juwelier, Karlsruhe,**  
 Waldstrasse 53

empfehlte ein grosses Lager in **Gold- und Silberwaaren** zu passenden **Weihnachts-Geschenken** vom feinsten bis zum billigsten Genre zu bekanntesten u. billigen Preisen.

Umtausch nach dem Feste gestattet. 18890



en détail **Tuchlager en gros**

**Gebrüder Hirsch**

166 Kaiserstrasse 166

empfehlen

**Neuheiten**

in

**Tuch, Buckskin und Kammgarnstoffen**

11830.20.17

Anzügen, Hosen, Paletots, Havelocks und Kaisermäntel etc.  
 Grosse Auswahl. Billigste Preise.

Musterkarten stehen zur Verfügung.

**Kegelbahn!**

Es sind noch einige Abende zu vergeben.  
 Restauration zum „Reichshallentheater“.  
 14291.3.2 **Dannheimer.**

**Guten Mittagstisch**

zu 60 und 90 Pfg. im Abonnement ist zu haben in der Restauration zum „Reichshallentheater“.  
 14292.3.2 **Dannheimer.**

1 Kanapee, 1 Kommode, wie neu, billig zu verkaufen. 14356.2.1  
**Sophienstr. 56, Hinterb.**  
 Umarbeiten von Möbeln u. Betten, Montiren von Stickerien zu billigen Preisen.